

Schüler brachten Nabu-Garten in Schuss

Bei den Projekttagen des Heidelberg College hielt sie auch schlechtes Wetter nicht vom Arbeiten ab



Unter anderem erneuerten die Gymnasiasten die Folie des Gartenteichs - nachdem sie vorher alle Tiere und Pflanzen vorsichtig umgebettet hatten. Foto: Stefan Kresin

Von Philipp Weber

Heidelberg. Ganz ohne Anstrengungen gingen die Projekttage für Sean und Johanna, beide 13 Jahre alt und Siebtklässler am Heidelberg College, nicht ab. „Die Arbeit im Garten war zum Teil hart, und rutschig war es auch. Vor allem, als wir die alte Plane des Teichs ausgewechselt haben“, erzählen sie von ihrem Einsatz im Garten des Naturschutzbundes (Nabu) Heidelberg.

Doch die 21 Schüler im Alter von zwölf bis 17 Jahren hielten durch und brachten den Garten in Handschuhsheimer Norden in Schuss. Sie evakuierten die Bewohner des Teichs (darunter Molche, Libellenlarven und Spitzschlamm Schnecken), pumpten das Wasser in Ersatzbehälter, hievten die Seerose aus dem Teich und halfen bei der Auswechslung der zehn Jahre alten Folie auf dem Grund des Gewässers. Andere Schüler befreiten die Pfade zwischen den Kräutergärten von Dickicht oder stutzten die Brombeeren und den Wilden Wein am Rand des Grundstücks zurecht. Das mehrere Tage dauernde Programm war eines der Angebote, zwischen denen die „College“-Schüler während ihrer Projekttage wählen durften. Pädagogische Betreuerin war die Lehrerin Natalie Fakouri, die die Fächer Geografie, Technik und Chemie unterrichtet.

Ein Höhepunkt des Projekts war die gemeinsame Kanufahrt zur Mühle Kolb bei Zuzenhausen. Dort befreiten die Schüler die Dämme der Biber von Plastiktüten, Flaschen und sonstigem Unrat. „Die Fahrt mit dem Kanu hat mir viel Spaß gemacht. Außerdem war es toll, mit den Mitschülern der anderen Klassen zusammenzukommen“, erklärt Sean. Seiner Mitschülerin Johanna hat auch gefallen, dass im Nabu-Garten die Herkunft und Lebensweise der Tiere erklärt wurde.

Ziel des Projekts war, den Jugendlichen die heimischen Tier- und Pflanzenarten näher zu bringen und sie für das Schutzbedürfnis der Umwelt zu sensibilisieren. Die hauptamtliche Nabu-Aktivistin und Diplom-Geologin Birgit Hug zeigte den Schülern in Handschuhsheim einige selten gewordene Arten, darunter auch den Ameisenlöwen, dessen Schutzraum die Schüler ebenfalls erneuerten.

Der Nabu freut sich indes über jeden weiteren Helfer: Das Gartenprojekt baut vor allem auf ehrenamtliches Engagement. „Ich war erstaunt, dass besonders die vier Jungen aus der neunten Klasse so hart gearbeitet haben. Und alle waren einverstanden, als wir das Projekt trotz zum Teil schlechten Wetters durchgezogen haben“, lobt Lehrerin Fakouhi. Und ihre Schülerin Johanna ergänzt: „Außerdem ist es wichtig, etwas für die Umwelt und deren Schutz zu unternehmen.“